

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Besuchshöfe bei täglich zunehmender Belebung bei Durchschnitt 2000, 2200, auch Wohlbau-Nr. 230 entst. 47,60 Mrl. Wohlbau ohne Wohnungsangebote bei Höchststand 12000. Berlisch. Einzel-Nr. 19 Mrl., entw. 1000000 mit Steigen-Ruhgele. 15 Mrl.

Druck u. Verlag: Lipsch & Reichart, Dresden-11, I. Marienstraße 38/52. Fernruf 25251. Postleitziffer 1008 Dresden. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Umschauhauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden.

Abonnementpreis 11. Briefkasten Nr. 6: Billigste Preise 122 von Kreis 11,5 Mrl. Nachporto nach Städte 8. Familienanzeigen u. Stellengesuche. Mindestpreis 4 Mrl. Abgangs. 30 Mrl. — Redaktion mit Zustimmung des Redakteurs. Redakteur Nachrichten. Unterlaufende Schriftsätze werden nicht aufbewahrt.

erina
2 Uhr
Kabarett

Spieldaten: Fr. Thors Gast, Sbs. Peer Gynt, Sig. Der erste Präludienstag, Mo. Hamlet

Theater des Volkes
städtisches Theater am Albertplatz

Ascheff B.S.

Geheimnis einer

Nacht

Operette von Kurt Reich und

Eduard Rosenthal

Musiktheater H. Leyendecker

von Rennberg Döbeln

Spoerer Praha

Ankerer Schreiber

Bauder Olinth

Viehsteiner Schöppel

von Giedern Altona

Bierbacher Jähnig

Trautner Fleck

Itaka Käthner

von Foresow Flamm

von Erbosa Pfei von Reichen

Stadler Wildersing

Plandammer Läschke

Dürmser Pöhlisch

Deiwitz Meissner

Mirko Ester

Leher Schmidt Kleer

Pietz Tschorn

Kossi Seher

Ein Kind Hermann

Ende 11 Uhr NSKO 800-1000

und Nachholen

Preis Verkauf, Kdf. (Ring 8)

Sbd. Der Nachklang zur Linken

Komödienschauspiel

1/4 Castagnoli Maria Pasches

Heimliche Bahnsucht

Musikalischer Lustspiel

v. W. Kasemann u. P. Krause

Musik von Heinz Walter

Fürstentumler Friedrich

Prinzessin Karola Paedler, O.

Palz Ernst Höfer

Johann Salvator Berlin

Emers Tautson

Violet Seidst

Ferdinand Weidner

Fenzas Wolf

Spoerer Wehrholt

Ende nach 9 Uhr NSKO 1000-1200

K. d. F.-Ankündigungen haben

Offiziell

Sbd. Heimliche Schauspi

Central-Theater

Geschlossen

r Lichtspielhäusern

Ende nachmittags beide Dreh

o. 21. 4. 4.5. 6.45. 9

o. 21. 4.15. 6.30. 8.45

Barisser Weltkampfnote in London überreicht Ein französischer Botschafter - Sehr vorsichtiger Optimismus in London

Paris, 11. Juni.

Wie in gut unterrichteten Kreisen zu dem Empfang des Deutschen Botschafters und des belgischen Botschafters beim französischen Außenminister verliefen, hatten diese Empfänge den Zweck, den beiden Botschaftern Antritt zu geben von der am Donnerstag vom französischen Botschafter in London der englischen Regierung überreichten Note zur Weltkampffrage.

Der Versuch einer Wiederbelebung der diplomatischen Verhandlungen zum Abschluß eines Vertrages, der den alten Vercarnopoli erledigen soll, wird von einem großen Teil der französischen Presse begrüßt. Man steht in dem neuen Botschafter, der auch geradezu als ein Versuchsballon bezeichnet wird, wie es in Paris heißt, eine Möglichkeit, die Beziehungen zwischen England und Deutschland zu befriedigen. Der „Petit Parisien“ erklärt, daß die französische Mitteilung nach London schon seit der Ausprache feststand, die der französische und der englische Außenminister in Genf hatten. Die Übermittlung sei jedoch verhindert worden, weil man erkennen möchte, internationale Stimmung abwarten wollte. Die französische Mitteilung sei sehr entgegenkommen und könnte den Ausgangspunkt für Weltkampfverhandlungen abgeben. Der neue englische Ministerpräsident Chamberlain würde eine Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen anstreben, und die französische Antwort kommt diesem Bemühen entgegen. Das bedeute jedoch nicht, daß sich die französische Auffassung von „Vercarno Nr. 2“ merklich geändert hätte. Frankreich könne allerdings weder auf seine überlieferte Treue zu den Grundsätzen des Völkerbundes und der kollektiven Sicherheit noch auf die Wahrung seiner Bündnis- und Freundschaften verzichten.

Der außenpolitische Schriftleiter des „Echo de Paris“ befürchtet dagegen eine Verweigung der Vercarno-Erzähl-Ber-

handlungen und glaubt nicht, daß der englische Ministerpräsident Chamberlain wirklich neue Wege gehen werde. Das Blatt will England darauf schließen, daß es den französisch-sowjetischen Pakt gebilligt habe, wenn es auch der Ansicht sei, daß er mit Vorbehalt angewendet werden müsse.

London, 11. Juni.

Zu der neuen französischen Weltkampfnote berichtet der Pariser Korrespondent der „Timo“ die französische Note bringe den Wunsch Frankreichs zum Ausdruck, dem ausbaudenden Teil des auf diesem Gebiet bisher geführten Verhandlungen Neigung zu tragen. In der französischen Note würden insbesondere jene Punkte bestätigt, über die bereits allgemeine Einigkeit besteht. Man glaube außerdem, daß in der Note die französischen Verpflichtungen gegenüber Sovjetrußland und der Tschechoslowakei in Zusammenhang mit dem Weltkampfplan und der Frage einer Kennzeichnung des Anteilers behandelt werden. Ebenso werde in diesem Zusammenhang auf die Zuständigkeit des Völkerbundes hingewiesen. Insgesamt sei dieser ein sehr vorsichtiger Optimismus am Platze.

Noch eine Abfage an Doriot

Paris, 11. Juni.

Ebenso wie die französische Sozialpartei des Obersten de la Roche hat nunmehr auch die persönlich von Menard, dem seinerzeitigen Gründer der französischen Solidarität, geschaffene Gruppe der „Volkssammlung“ nach Besprechung mit den Parteivertretern aus der Provinz den Eintritt in die von Doriot angeregte Freiheitsfront abgelehnt.

Die „Sonderabteilungen“ der Wehrmacht

Die Soldaten, die unehrenhafte Handlungen begangen haben

Berlin, 11. Juni.

Nach den neuen Entlassungsbestimmungen der Wehrmacht werden Soldaten, die ihre aktive Dienstplicht erfüllt haben, aus Anlaß von unehrenhaften Handlungen wie Diebstahl, Unterstüzung, Untruhe, Erpressung, Hehlerei, Betrug, Urkundenfälschung, nicht entlassen, sie können aber in eine Sonderabteilung versetzt werden. Neben diese Abteilungen der Wehrmacht sind gesonderte Bestimmungen herabgegeben.

In die Sonderabteilungen werden eingestellt: 1. Dienstplichtige, die für sie ausgehoben worden sind; es sind die unter § 20 der Musterungsverordnung genannten Verbrechen, die bisher zum aktiven Wehrdienst nicht heranziehen waren; 2. Soldaten, die nach dem Wehrgesetz aus dem aktiven Wehrdienst ausgeschieden waren, weil sie mit Gefangen von länger als einjähriger Dauer bestraft waren oder weil gegen sie auf Unfähigkeit zum Bekleiden öffentlicher Ämter erkannt worden war, und die nun wieder einduzen werden.

In die Sonderabteilungen werden verlegt: bei der Kriegsmarine kommandiert: 1. Soldaten, deren Verbleiben bei der Truppe wegen ihrer gelärmten Haltung, Einstellung und Gewissens unerwünscht ist; 2. Soldaten, die wegen unehrenhafter Handlungen (s. oben) gerichtlich bestraft sind und deren Weiter- und Nachdienst in der Truppe aus dienstlichen und disziplinären Gründen unerwünscht ist. — Die Aufnahme von Soldaten in Sonderabteilungen bedeutet eine Ehren- und Wehrminderung. Nach dreimonatiger einwandfreier Führung können solche Soldaten zur Truppe versetzt oder rückversetzt werden.

Die Bestimmungen über Nachdienste bei Freiheitsstrafen werden für die Sonderabteilungen dahin erweitert, daß Mannschaften der Sonderabteilungen (außer Ausbildungspersonal) jede bei der Sonderabteilung erlittene Freiheitsstrafe ohne Rücksicht auf die Gesamtdauer nachzubringen haben, wenn sie sich am Entlassungstag bei einer Sonderabteilung befinden.

Alte Waffenbrüder dürfen sich nicht treffen

Berlin, 11. Juni.

Die Abendausgabe des „Zinzer Volksblattes“ veröffentlicht eine Meldung, wonach das Treffen der alten Soldaten, das unter dem Motto „Schützen an Schützen“ am 1. Juli in Wels in Oberösterreich österreichische und reichsdeutsche Frontsoldaten vereinen sollte, von den

Sicherheitsbehörden verboten worden ist. Zur Begründung dieses Verbotes führt das katholische Organ nachstehende leidsame Gründe ins Tretzen: „Heute hat die Abfahrt sich neu an das Abkommen vom 11. Juli zu halten. Es will daher jede Gelegenheit vermieden, die eine Trübung des deutsch-österreichischen Verhältnisses dadurch herbeiführt, daß Wölfe aus dem Reich in innerpolitisches Auseinandersetzung verwinkelt werden.“ Das Soldatenfest in Wels stand unter dem Ehrenschutz des Botschafters von Papen, und es wurde mit der Teilnahme von 80 000 österreichischen und reichsdeutschen Frontsoldaten gerechnet. In Wels waren zu dieser Veranstaltung, deren Verbot in der Bevölkerung außerordentlich bedauert wird, bereits große Vorbereitungen getroffen.

Die chinesischen Gäste bei Göring

Berlin, 11. Juni.

Ministerpräsident Generaloberst Göring empfing am Freitagvormittag den chinesischen Finanzminister Dr. Kung. In der Begleitung des Ministers Kung befanden sich der chinesische Marineminister Admiral Chen, Staatssekretär Wong und der chinesische Botschafter in Berlin Dr. Cheng. Die chinesischen Herren sind heute abend Gäste des Ministerpräsidenten bei der Aufführung der Oper „Arabella“ von Richard Strauss in der Staatsoper Unter den Linden.

Der chinesische Finanzminister Dr. Kung und der chinesische Marineminister Admiral Chen ehrten Freitagvormittag am Ehrenmal Unter den Linden Deutschlands Gefallene im Völkerkrieg. Am Nachmittag ehrt der chinesische Minister den verstorbenen Generaloberst v. Seeckt, einen starken Förderer der Beziehungen zwischen Deutschland und China, durch eine Kransrede an seinem Grab auf dem Invalidenfriedhof.

Die Bestimmungen über Nachdienste bei Freiheitsstrafen werden für die Sonderabteilungen dahin erweitert, daß Mannschaften der Sonderabteilungen (außer Ausbildungspersonal) jede bei der Sonderabteilung erlittene Freiheitsstrafe ohne Rücksicht auf die Gesamtdauer nachzubringen haben, wenn sie sich am Entlassungstag bei einer Sonderabteilung befinden.

Neurath fliegt heute nach Budapest

Sofia, 11. Juni.

Der deutsche Reichsausßenminister, Freiherr v. Neurath, wird am heutigen Freitagvormittag die deutsche Schule und einige Museen besichtigen. Er wird am frühen Nachmittag nach Budapest weiterfliegen.

Im Auftrag des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler überreichte der Reichsausßenminister v. Neurath dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister Radoslawowoff das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler.

Neuer Lustspielerfolg im Dresdner Schauspielhaus „Der erste Frühlingstag“

„Wenn der Frühling auf die Berge steigt“, so macht er gern einen kleinen Umlauf durch das menschliche Herz. Das ist ein so eigenes Mühen und Verlangen in unserer Brust; wir glauben, ein bestimmtes Ziel zu haben, nach dem wir uns sehnen, aber wenn wir nahe dahin kommen, wo uns das Glück zu wohnen scheint, so zerstört das Traum- und Truggebild, und wir erkennen, daß es doch noch größere Kräfte, daß es noch etwas viel Wichtigeres gibt als nur unser böhmisches Wunscheschein. Wir erkennen das mit einem Schmerz, fühlen und jedoch hilflos erlahn und halten uns für sehr brav, weil wir uns „überwunden“ haben.

Diese Erstürmung bleibt verschiedenen Personen, die die englische Dichterin Dodie Smith in ihrem Lustspiel „Der erste Frühlingstag“ („Call it a day“) aufführt, nicht erspart. Die Handlung besteht aus lautem Gelinden, allein das Ganze wirkt wie ein hübsch beplantes Beet; jedes einzelne Blümchen läuft zwar ihr Sonderbatain, und dennoch stellen alle zusammen eine reizvolle Einheit dar.

Die weibliche Verlorenheit merkt man überall, und sie gehört auch dazu, um so etwas wohl herzens- und namentlich Frauenkunst und dabei naiv zu gehalten; ein Mann wäre hier und da nicht der Verführung entgangen, in die Tiefe zu tauchen, was denn freilich sehr verkehrt sein würde. Hier ist alles unproblematisch; der Generalnamen für sämtliche Empfindungen heißt „vorübergehende Verliebtheit“, und selbst das Schlucken eines lieben Bläßlings, dessen Ungehörigkeit aus dem ersten Wallungen des Blutes zu erkären ist, stimmt uns nicht traurig; wir wissen, daß diese Tränen bald getrocknet werden, um dann — auch wieder in nicht fernster Zeit — für einen anderen als den jetzt angelächelten Mann zu zinnen. Was ohnen Eltern von ihren Kindern und Kindern von ihren Eltern Sehnsüchte wünschen, der andere Teil sei schon oder noch frei von zärtlichen Begierden, und beide, ob alt oder jung, müssen sprechen: „O Groß, Käfiger im Kampf.“

Ja, man kann es „einen Tag“ nennen, was da vor einem vorübergeht. Immerhin ist es ein Stück Leben, und wenn das Nachlicht erlischt, so haben die Menschen, die mit ihrem Erwachen auf begleiteten, ein Stücklein Weisheit gelegt und ein wenig Weisheit erfahren; das zu beschreiben, ist Leibermanns notwendige Kunst. Aber das Klingt schon zu ernst

für dies Spiel. Man soll es ganz so harmlos nehmen, wie es geboten wird!

Neun Bühnenbilder aus Londoner Umwelt tun sich vor und auf. Rudolf Mahler hat sich als vorzülliger Dekorateur bewährt. Die kleine Art, wie der nette Einfall unter Rudolf Schröders Leitung gegeben wurde, mußte jeden erfreuen. So machte die denkbare lauteste Aufführung eine dramatische Anknüpfungswertvoll. Das der Kunstdilettier hier vor allem zum Frauennobelpreis werden muß, versteht sich von selbst. Alice Verden verließ der Nachsinnwaldburg-Dorothy Hilton alles, was zu einer alten Dame gehörte, die sich tapfer gegen „Autrag“ wehrte, obgleich er ihr innerlich wohlst. Die klug versteckend und dadurch überlegene Malerstrand Ethel fand in Antonia Dietrich die rechte Verkörperung. Blanche Behrens machte die Mutter der jungen Catherine Hilton begreiflich, und ihr Schwestern Ann — Charlotte Strauß — hatte wirklich einen sensiblen Zug um den Mund. Gerda Falcke als hingebungsvolle Sekretärin Else Lasker, Edith Johannsen als triumphgewisse Schauspielerin Betty Gowrie, Grete Boldt als derbe Marzi Weston, Rita Meyer-Walder als frische Joan Collier, Lotte Grüner als selches Stubenmädchen Vera und Edith Jamrath als schwangerer Hausgeist waren mit Lust und Grazie bei der Sache, und mit ihrer materiell eingekleideten Blutdruck-Kanone Mrs. Hilton schuf Stella David wieder eine ihrer schönen Typen.

Und die Herren der Schöpfung? Nun, sie trugen nicht minder dazu bei, daß die liebenswürdigste Komödie vom Beginn bis zu Ende anflang land. Gottlieb Portofossi war ein behäbig, aber noch lange nicht zuhiger Roger Hilton, Luis Falster gab den „wiegeliebten“ Walter Paul Franck mit dem verhalbenen Temperament, Willi Kleinschleg reagierte als heimgekehrter Indienländer wahrhaft tropisch, und Achim Schmidt, Catherine's Bruder, sang einstweilen seinen Gesang darin, Autokataloge zu studieren.

Es wurde viel gelacht; Beifall über Beifall rauschte zur Höhe hinauf. In fröhlicher Stimmung verließ man das Haus.

Ottomar Galting.

Dresden und Umgebung

Carrasani baut auf

Vor 15 Jahren sah ich den Circus Carrasani zum ersten Male. Auf der Alten in Annaberg, fünf Werke, ein Bannenschimmel, ein dressierter Bär, ein dressiertes Schwein und fünf dressierte Hände. Dazwischen der junge, schlanke Hans Stöck, der mit schwerem Bild den Aufbau des kleinen Zirkus, vielleicht 300 Personen fassen, leitete. Heute — in der Stadt zum Freitag — brachte sein Sohn selber auf den Traktoren vor den weinroten Wagen bis morgens 5 Uhr vom Neustädter Verladbahnhof bis zu den Gängen wieken und hatte dabei doch das Ganze des Transportes im Auge, und von Zeit zu Zeit mit einer fröhlichen „Bagger“ davon zu ziehen, wenn mal was nicht ganz so schnell ging, wie es gehen mußte. Denn man kann sich denken, daß Grill und Grill und jeder Schritt gerecht sein müssen, wenn es gilt, ein solches Unternehmen zu transportieren, und gleich am Morgen darauf

Das grösste Zirkuszelt des Kontinentes

auf den Gängen aufzurichten. Etwa 100 Männer arbeiten allein an diesem Werk. Nicht weniger als 75 fünfzehn Meter hohe Pylonen, ebenso viele zehn Meter hohe, sind anzurichten und dazu nicht weniger als 320 Telle mit Hausruck und Maßengang in bestimmter Richtung und mit bestimmter Spannung festzurichten. Dazwischen landen auf dem Platz die riesigen Wagen, auf denen als ganze Städte die fünfzehn Meter hohen Werktücher der Olympiafassade herangeführt werden. Schön hat die Zirkusfeuerwehr ihren Wagen angerollt und ist für alle Fälle gerüstet. Schön sind die Stromwagen aufgestellt, aus denen mehr als 30 000 Lampen gelöst werden, denen die Beleuchtung in etwa 10 Kilometer Strecke zugeschaltet wird. Der langer Zeit sind die Zelte errichtet, die, in eine Front gestellt, nahezu einen halben Kilometer ergeben würden; schon rütteln die mit dem Transport gekommenen 18 Elefanten ein und freuen sich auf den Zugang der hier im Hause gelebten Tiere. Da trappeln neben den raschelnden Pferden Wanatas, Maultiere, Esel, Kamel, Dromedare heran, da modern aus einem Käfig viele kleine Affen, blicken kaum und menschenfreudlich aus einem anderen großen Käfig aus. Auch ein Löwe und ein Löwenmännchen sind dabei, ebenso ein Löwenmännchen und ein Löwenweibchen, ein Löwenjunges und ein Löwenhäufchen. Ein Löwenhäufchen ist der einzige, der nicht auf den Wagen sitzt, sondern auf dem Platz unter dem Zelt steht.

Zwischen ihnen liegen die vier riesigen Pferden des Zirkus, die eigentliche Mütze des Zirkuszeltes, um dessen Mittelpunkt mit nicht weniger als 200 Meter Höhe in fünf Meter Höhe steht. Denn das Zirkuszelt hat einen Durchmesser von 72 Meter und seine Masse das ungewöhnliche Ausmaß von 17 Meter im Durchmesser. Der Lichtwagen mit seinen Dieselmotoren könnte mit dem Strom, den er täglich verbraucht,

eine Stadt von 50 000 Einwohnern einen Abend lang beleuchten.

Als wir am Wohn- und Schlafzelt dieser kleinen Zeltstadt vorbeikommen, sehen wir, daß das Zeltzelt schon nahezu fertig steht und erfahren, daß nur 80 hier angenommene Arbeiter an seiner Errichtung mitgearbeitet haben. Sonst muß hier jeder zugreifen... nein, nicht muss, er will... und wer hier alle Freunde kennt, der wundert sich nicht, daß die Männer, die das Publikum am Abend in Prag und weiterhin in der Hand mitum, kaum ist auf dem Platz und im Zelt, wo natürlich die endlosen

Sitzreihen für etwa 9000 Personen

auszubauen sind, einigermaßen Ordnung und Übersicht geworden, so geht's an den Aufbau der Umläufe, die auch wieder das hübsche Endchen von zwei Kilometer Lattenlängen darstellen.

Und am Freitagabend glüht, leuchtet, funkt, lacht es über dem weiten Gänsehautentzam und drinnen werden wir staunen über das, was der schönste Zirkus der Welt und zu bieten hat.

K.H.

* * Sachsen bei der Osterreichenfahrt der Alten Garde. An der Fahrt der Alten Garde nach Österreich nehmen auch 30 Sachsen teil. Diese zeigen sich aus 20 Politischen Leitern und 10 Angehörigen der Parteidienstler zusammen. Am 15. Juni treten die 30 alten Räumler gemeinsam die Fahrt von Dresden nach Berlin an.

— Treuer Meier, Dr. med. Alexander Höhnel wohnt am Sonnabend, dem 12. Juni, dreißig Jahre im Hause Schandauer Straße 28 und liest seit dreißig Jahren die „Dresdner Nachrichten“.

Wochenspielplan des Sächsischen Staatstheaters

Opernhaus:

Sonntag (12), außer Auecht: „Die Bauernsöte“ (7 bis gegen 10.15). Montag, außer Auecht: „Die Blüte des Schlosses“ (8 bis gegen 11). Dienstag, Auecht B: „Bar und Zimmermann“ (8 bis nach 10.45). Mittwoch, Auecht B: „Der Agneuerbaron“ (8 bis nach 10.45). Donnerstag, Auecht B: „Arabella“ (8 bis 10.15). Freitag, außer Auecht: „Rigoletto“ (8 bis 10.15). Samstagabend, außer Auecht, zum ersten Male: Ballettaufführung (8 bis 10). Sonntag (20), außer Auecht: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (8 bis 11). Montag (21), Auecht A: „Undine“ (8 bis nach 11 Uhr).

Spaßspielhaus:

Sonntag (12), außer Auecht: „Der erste Frühlingstag“ (7.30 bis nach 10). Montag, Auecht B: „Hamlet“ (8 bis 11.15). Dienstag, Auecht B: „Die Kronpräidenten“ (8 bis 11). Mittwoch, Auecht B: „Kitty“ (8 bis 10.30). Donnerstag, außer Auecht: „Wallensteins Lager“ (8 bis 11). Freitag, außer Auecht: „Der erste Frühlingstag“ (8 bis 10.30). Samstagabend, Auecht B: „Der Reiter“ (8 bis gegen 10.30). Sonnabend, Auecht B: „Der Reiter“ (8 bis gegen 10.30). Sonntag (20), außer Auecht: „Der erste Frühlingstag“ (7.30 bis nach 10). Montag (21), Auecht A: „Die Kronpräidenten“ (8 bis 11 Uhr).

* * Wochenspielplan des Gemüthenshauses. Von Montag (11) bis Sonntag (20), abends 8.15 Uhr: „Heimliche Begegnung“ (Gottlieb Wackerl).

* * Spielplan des Theaters des Volkes (am Albertplatz). Sonnabend (12): „Der Nachbar zur Linken“. Sonntag (13): „Geheimnis einer Nacht“. Montag: „Der Gläubige“. Dienstag: „Geheimnis einer Nacht“. Mittwoch: „Die Geheimnis einer Nacht“. Donnerstag: „Der Nachbar zur Linken“. Freitag: „Geheimnis einer Nacht“. Sonnabend: „Der Nachbar zur Linken“. Sonntag (14): „Geheimnis einer Nacht“. Montag (15): „Geheimnis einer Nacht“.

* * Swingers-Serenade. Sonnabend (12), 8.30 Uhr, veranstaltet die Dresdner Philharmonie unter Leitung von Paul von Kempelen die 2. Swingers-Serenade. Gespielt werden Mozart, Serenade Nr. 6 in D-Dur für zwei kleine Orgel und Serenade

en
ung**Sowjetunion . . . ungeschminkt!!!****Das zeigt die Ausstellung „Weltfeind Nr. 1“**

Der Dresdner Altmarkt im Werktagkleid. Straßenbahnen, Autobusse, Kraftwagen, Menschen, die geschäftig döhnellen, Bäder mit Ausläufen, die alles bieten, was das Herz begehrte. Darüber der heile, helle Sommertag über allem Fleisch und pulsierendem Leben, und der Friede eines großen, schaffenden, nach oben strebenden Volkes. Da, diese 12 Wagen in großem Stil, die Wagen der Antikommunistischen „Weltfeind Nr. 1, Bolschewismus“. Vom Morgenrauen ab sind sie zu einer Burg erichtet worden. Rang ist das Rangzelt mit dem Gefühl entstanden, alles steht fix und fertig, nur das gerade noch an den Stromanschlüssen gehaftet wird. Doch auch die waren um die 12. Stunde verlegt. Und auf einmal steht man vor Tafeln, Plakaten und Nordwaffen, sieht Säbe und Buchstaben, die von einer anderen, grauenhaften Welt stammen, erahnt unzählige und unüberlegliche Beweise, die trotz der drückenden Höhe einen Hauch in das Herz wehen, die aus einer einzigen rühenhaften Grabkammer zu strömen scheint.

Der Jude als Weltbosschivist

Die außerordentlich geprägte Schau beginnt gleich mit dem Wichtigsten. Sie zeigt den internationalen Juden und seine Weltbeherrschungsklasse. Da ist der Reichstagbrandmeister Dimitroff, dort Neumann, der Ungarnschinder Bela Kun, der Weltverwohner Ulyanow-Menschikow, Urkijo, der schauderhafte russische Schwangardist erstanden, „Bärdchen“ Stalin darf natürlich nicht fehlen, wo von seinen Millionen verhungerten und erstickten „Landeskinder“ durchbare Rede ist. Moses Hofenberg, und wie sie alle heißen, die sich erjucken, im weiten Raumland ein Arbeitervorstand schaffen zu wollen, alle sind sie zu leben, die Rückland führen, nur dass ein einziger wirklicher Russe dabei ist. Sie sind es, die seit 19 Jahren in diesem großen Land nach den Worten Dr. Goedels Tyrannen der Anarchie und sozialistischer Zustände sind.

Hunger und Terror

Im nächsten Raum reden Bilder und Zahlen eine erschütternde Sprache. 1.800.000 Menschen wurden allein in den letzten fünf Jahren in Sowjetrußland hingerichtet. Darunter 350.000 Antisowjets. Die Verhungerten schätzt man auf 15 Millionen. Begreift ihr das, das sind doppelt soviel Menschen, wie im Sachsenland wohnen. Allein sechs Millionen verhungerten ja im Winter 1932/33, noch den Ausführungen des Erzbischofs von Canterbury, der doch gewiss ein unvoreingenommener Betrachter ist. Da sieht man die grauenhaft abgemagerten und elend dahingeschleckten Männer, Frauen und Kinder. Man sieht in den Originalen von Hungerbriefen . . . „Wir haben nichts zu essen als Buben, und auch davon nicht genug . . . zweimal täglich eine dicke Suppe, das ist alles!“ Das, wie ein Führerwort daneben liegt, in einem Lande, das die Kornammer der Welt war! Doch auch die geschilderten Waffen des Kommunismus sind nicht weit von den Bildern, vor ihnen baut sich ein den deutschen Kommunisten abgenommenes Maschinengewehr mit Sowjetlade auf . . . Es hat einmal dazu gedient, diese Hungerschäfte auch für Deutschland einzäpfen zu wollen!

Kampf gegen Gott

Die sowjetrussische Gottlosenzeit ist frägt den Titel „Gottlosheit“. Was die Fleischkünste, auf niedrigste Sinne spezialisierte Lüdelbilder zeigen, so Verhöhnung des Abendmahl's, des Kreuzigung, nimmt den gleichen Schrecken, mit dem sich ein in Deutschland ein Sudler wie Georg Grosz bekanntmachte wollte. Und da steht man auch das Sinnbild der Gottlosenbewegung, einen sterbenden Kerk von Gorillaup, der vom umgekippten Kreuzifix einen Span nach dem anderen abreißt will. Dahinter stehen die Trümmer der niedergeschlagenen Kirchen von Priesterhandlung. Daneben ein leidloses Sinnbild, eine russische Spielfigur mit Symbolen der Gottlosen, wahrhaftig, das ist ein Teufelsgesetzbuch besondere Art, das ist eine geschwungene Kerze über den Menschen, die die rede „Es könnte ja . . .“ noch immer im Munde führt.

Zwangsarbeit . . . Rose Armee

Es könnte ja . . . Nein, hier wird dem Bolschewismus auch jede Farbe von der Farbe gerissen. Es gibt Millionen Menschen in Zwangsarbeit, darunter 200.000 Deutsche, eingesperrt in die sogenannten Lager des Grannen im Innern von Schnee und Eis . . . Nur eine andere Art des Todesurteils, nur eine andere Art der Judenabschaffung! Nachfolgt die Auflösung, weshalb man Menschen verhungern und verbrennen lässt. Rose Armeen und Flotte werden in einem wahnwitzigen Rüstungsprogramm grob geziert. Tanks, Flug-

zeuge, Geschütze, Kampfwagen, Panzerschiffe und Unterseeboote . . . Nicht etwa, um sie gegen Angriffe wehren zu können, nein, um als Angriffsgruppe gegen die ganze Kulturmehrheit eingesetzt zu werden und auf dem Erdball die Herrschaft des Überwuches, des Morbes, des Blutes und des Hungers zugunsten weniger Millionen seit gewordenen Juden zu errichten.

Da sieht man eine schlechte russische Spurimühle für 18 Rubel, in Deutschland kostet sie in weit besserer Ausführung etwa 1,10 Reichsmark. Ein schlechtes und billiges Kleidungsstück ist im „Arbeiterparadies“ für 84 Rubel zu haben. In Deutschland kostet eine gute Qualität etwa 5 RM. Schuhe für 185 Rubel, ein Anzug für 800 Rubel. Man hat in den nahen Straßen ja Preisvergleichsmöglichkeiten und Gütekennzeichnungsstellen, so viel man will . . . Dabei liegt der Durchschnittswochenlohn eines russischen Arbeiters bei 30 Rubel. Doch er mühte 80 Rubel ausgeben, wenn er sich nach dem Stande ernähren wollte, für den der Deutsche etwa 11 RM ausgibt.

Bolschewismus in aller Welt

Man sieht das rote Spinnennetz, das über den ganzen Erdball greift in Streifen, Verbrennung, Strafkämpfen, Krieg, Brand und Blut. Die Papierkutur der bolschewistischen Presse der Verbiegung ist über alle Länder gestreut. Rostfront in USA, die Gruen der spanischen roten Borden, Aufmarsch auf Cuba, Verbiegung in Japan, und stets mit den gleichen Waffen der Elgen und der niedrigsten Triebe des Unternehmens. Oben als Patronenbehälter, Maschinengewehren und Karabiner, Totschläger jeder Art und Debilitätsliteratur jeder Weltsprache, das alles fließt aus Moskau . . .

Und nun Deutschland

Viele haben bei uns vergessen, dass wir noch 1932 in Deutschland 5,97 Millionen Wähler für die kommunistische Partei zählten, das war prozentual die höchste Siffer von allen Ländern der Erdkugel. Diese Zahl lädt einen so recht begreifen, was überhaupt Adolf Hitlers Tat für dich, für uns, für Deutschland, ja für die ganze kultivierte Welt bedeutete. So grüßt mit Stolz der Führer inmitten Millionen schauderhafter aufziedener Männer und Frauen zum Abschied aus dieser Schau des Grauens, Mordes und Hungers.

Wer aber etwas auf den abwegigen Gedanken kommen könnte, die Schau übertriebe auch nur im geringsten, der wird dem Film glauben müssen, der noch einmal, durch das untrügliche Auge der Kameralinse gelehrt, den Weltfeind Nr. 1 in grauenhafter Wahrheit zeigt.

Die Schau, die jeder Bolschewist geschenkt haben muss, wird heute um 18 Uhr auf dem Altmärkt durch Kreisleiter Walter feierlich eröffnet.

Wetterbericht vom 11. Juni
Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Dienstes Dresden

Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Bei anhaltender Südwestwinde tropischer Festlandsluft und Westwind bis heiterem Wetter steigen die Temperaturen in Taschen von Tag zu Tag weiter an. Am Donnerstag wurde im Hochland 30 Grad Wärme vorwiegend überstrichen. Das heile und vor allem trockne Wetter wird noch erhalten. Störungsbündler eines Tieflandgebietes läßt allerdings werden, nur im Westen Mitteldeutschlands frontartige Gewitter sind offen. In Taschen werden am Sonnabendmittag und freitliche Gewitter zu erwarten sein.

Wetterlage

Bei anhaltender Südwestwinde tropischer Festlandsluft und Westwind bis heiterem Wetter steigen die Temperaturen in Taschen von Tag zu Tag weiter an. Am Donnerstag wurde im Hochland 30 Grad Wärme vorwiegend überstrichen. Das heile und vor allem trockne Wetter wird noch erhalten. Störungsbündler eines Tieflandgebietes läßt allerdings werden, nur im Westen Mitteldeutschlands frontartige Gewitter sind offen. In Taschen werden am Sonnabendmittag und freitliche Gewitter zu erwarten sein.

Stationen	Temperaturen	Wind	Wetter	Luftdruck
	Übergang, höchste Werte 8 Uhr, geleg. Berg- meng. Zonen	Richtung Windstärke aus	Zeigt. Sonn. Nacht. mit	1013 1012 1011 1010 1009
Dresden	+24	+21	S	1013
Leipzig	+23	+18	SSO	1012
Berlin	+24	+18	O	1011
Ullers-Mitschleife	+24	+25	SSO	1010
Würzburg	+24	+21	SW	1010
Chemnitz	+20	+21	S	1010
Plauen L. B.	+24	+19	SSW	1010
Annaberg	+22	+18	SO	1010
Witten (Rauheneck)	+25	+15	SSO	1010
Görlitz	+22	+16	ONO	1010
Wernigerode	+23	-	ONO	1010
Bernau	+23	+21	SSW	1010
Hamburg	+23	+21	SSW	1010
Stuttgart	+23	+21	SSW	1010
Wuppertal-Barmen	+21	+21	SSW	1010
Wiesbaden	+23	+16	S	1010
Würzburg	+27	+22	SSW	1010
Bremen	+24	+18	ONO	1010
Frankfurt	+23	+17	O	1010
München	+23	+19	SSW	1010

Gebliebenen Wetter: 1. wolkig, 2. hellere, 3. wolzig, 4. bedeckt, 5. Regen, 6. Schne, 7. Gewitter oder Hagel, 8. Wind über 60 Kilometer weniger als 2 Minuten, 9. Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, - Abkühlung. * Bei den letzten 24 Stunden über dem Quadratmeter.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden (Angaben in 200 m über See): 10. Juni: 14 Uhr 740,6 - 45 %, 21 Uhr 740,5 - 45 %; 11. Juni: 7 Uhr 740,6 - 50 %

Sonne/Schatten: 10. Juni: 15,2 Stunden; Tagesmitteltemperatur + 26,2°C

Abweichung vom Normalwert + 0,1°C

Am 12. Juni: Sonnenaufgang 5,45 Uhr, Sonnenuntergang 20,10 Uhr, Sonnenaufgang 5,04 Uhr, Sonnenuntergang 22,44 Uhr.

Wetterberichtskarte am 11. Juni um 22,00 Uhr.

Kannst Du zurück, Doktor?

ROMAN von HEDDA LINDNER

2. Fortsetzung

"Ich habe überlebt", sagte Doreen mit blassen Lippen, aber fest, "nur wäre es leichter für mich, wenn ich einigermaßen abneben könnte, wozu Sie diese vierzehn Tage... was Sie eigentlich von mir erwarten. Dass sie sein Abenteuer suchen, glaube ich Ihnen."

"Warum? Weil wir vorhin — da oben auf der Bank, als Sie neben mir sahen — der Gedanke kam, dass die letzten vierzehn Tage in Europa leichter sein würden, wenn ich Sie mit einem Menschen teilte, der zu mir gehörte, und sei es auch nur für vierzehn Tage. Aber während dieser Zeit darf es für Sie nichts und niemand geben außer mir, sonst brauche ich Sie nicht. Das haben Sie doch richtig verstanden?"

"Das habe ich verstanden", sagte Doreen, fast wider Willen mitgenommen von der leidenschaftlichen Eindringlichkeit seiner leichten Worte.

"Und was ich von Ihnen erwarte", er lag an ihr vorbei, als lese er irgendwo eine unlesbare Schrift ab. "Sie sollen mir helfen, eine Erinnerung auslöschen, die qualender ist als das höllische Feuer. Sie sollen mir helfen, das ich vielleicht doch einmal, wenn auch nach langen Jahren, an das alte Land zurückkehren kann, ohne dass es mich quält."

Ein strohiges Begegnen tam über Doreen und damit eine große Erleichterung. Dieser Mann war weder verträumt noch ein Abenteurer, er war einfach ein Mensch, den ein schweres Erleben aus dem Gleichgewicht gebracht hatte. Wenn sie ihm da helfen könnte, durch diese vierzehn Tage — wie wenig war das, verglichen mit dem, was er für sie getan.

Helfen! — Daß Nüchtern der Madonna, die in jeder echten Frau lebt, war auf ihrem Gesicht, als sie leise, gütig antwortete: „Ich will Ihnen helfen.“

Nachher lagen sie in einem Chalet unten im Dorf beim Abendessen, nachdem Madame Wagner telefonisch über das Ausbleiben ihres Sohnes berichtet worden war. Wenn man sich auch über die Angelegenheit als solche einig war, so gab es doch noch allerhand zu befredigen; so ganz einfach war es auch darüber nicht, wenn zwei Menschen, die sich vor drei Stunden überhaupt nicht gekannt hatten, plötzlich zwei Wochen lang ein gemeinsames Leben führen wollten.

"Ich weiß noch nicht einmal, wie Sie heißen", sagte Doreen halb lächelnd, halb verwundert. Nun sie sich einmal entlosten hat, ist ihr dieser Mann erstaunlich vertraut.

"Ich heiße Gerald Gilger." Gerald? wiederholte sie halb fragend — in englischem Tonfall.

"Ganz richtig. Meine Mutter war Engländerin, und da muhten wir schon einen Aufnamen wählen, der für alle bekannt auszusprechen war. Und wie heißen Sie?"

"Ich heiße Dorothy Irene Orivius, aber man nennt mich Doreen."

"Doreen", wiederholte er und stöhnte. "Orivius? War das nicht der bekannte Rennfahrer, der in Monaco tödlich verunglückte?"

"Wir waren kaum sechs Monate verheiratet, als es geschah." In ihren Augen stand wieder ein schwacher Schein des Entzessens, das sie damals empfunden hatte, als die Nachricht sie traf.

Er zog schweigend mit einer zarten Bewegung ihre Hand an die Lippen, und es lag soviel Anteilnahme in dieser kleinen Geste, das Doreens Vertrauen wuchs. Sie sprach weiter. "Kannst du ihn?"

"Schlaflos nur. Als er den Großen Preis von Monaco gewonnen hatte, waren wir noch mit einigen gewissamen Bekannten zusammen. Er war sehr beliebt und ein glänzender Fahrer. Aber einmal trifft es sie doch."

Doreen nickte. "Das hatten wir alle vorher gesagt. Und doch glaubt man — wenn auch viele so enden — in diesem kleinen Glücksfall ein Einsehen haben."

Er antwortete mit dem harten Auslaufen, das sie nun schon kannte. "Das bilden wir uns alle ein. Bis wir eines Tages befreit werden, dass die Vorsicht durchaus nicht daran denkt, mit uns eine freundliche Ausnahme zu machen. Und meistens müssen wir die Annahme, es erhofft zu haben, dann doppelt büßen."

Beide schwiegen, in trübes Erinnern versunken. "Wir wollen lieber von der Zukunft reden", sagte er schließlich. "Ich möchte vorschlagen, dass wir diese vierzehn Tage in einem anderen Gebiet der Schweiz verbringen. Oder möchten Sie hier bleiben?"

"Nein, nein", wehrte Doreen hastig ab. "Ich bin schon zwei Wochen hier, da würde ich dauernd bekannte Gesichter treffen."

"Dann schlage ich vor: Berner Oberland. Kennen Sie es schon?"

Er schüttelte den Kopf. "Ich kenne noch nicht viel von der Schweiz."

"Um so besser. Sie werden viel Neues und Schönes sehen, das wird Ihnen die Situation erleichtern", stellte er lächelnd fest. "Außerdem will ich Ihnen noch Zeit zum Überlegen lassen, falls Sie Ihren Entschluss zu sehr unter dem Eindruck des Vorfalls da oben gefasst haben. Sie sehen, ein Menschenfeind bin ich nicht." Das kam sogar mit dem Anflug eines Lächelns. "Ich werde übermorgen nachmittag von drei bis sieben im Carlton in Bern auf Sie warten. Sind Sie bis dahin nicht gekommen, habe ich weiter. Einer Veranlassung bedarf es in dem Falle nicht", erklärte er mit einer Gelassenheit, als handele es sich allenfalls um einen Kinderschub.

Die dunklen Augen der Frau, die hellen des Mannes hingen ineinander, prüfend, forschend, als wollte jeder vom anderen Antwort haben, ob Befall oder Schicksal sie zusammengeführt.

Dann erhob sich Doreen. "Ich werde kommen!"

*



**Wir bringen jetzt
Hochsommer-
stoffe**
die ganz auf Sonnen-
schein und Sommerta-
ge zugeschnitten sind:
leicht zu tragen, leicht
zu verarbeiten, leicht
zu waschen und vor al-
lem — leicht zu kaufen.

Matt-Kunstseide
in duftigen Blumen-
Drucks, ca. 80 cm br.
140

Marocain
türkisch gemustert,
ca. 70 cm breit . . .
158

Maroc-Tupfen
weichfließende Quali-
tät, ca. 95 cm breit . . .
188

Marocain
in schönen Blumen-
mustern, ca. 70 cm br.
195

Mattkrepp
in kleinen modernen
Mustern, ca. 90 cm. br.
195

Mattkrepp
in flotten Streifen, ca.
95 cm breit
228

Mattkrepp
in aparten Blumen-
mustern, ca. 95 cm br.
248

Taff-Schotten
in schwerer Quali-
tät
195

Flamisol
in vielen Farben, ca.
95 cm breit
165

Wasch-Musseline
licht-, luft- u. wasch-
echt
068

Zellwoll-Musseline
in schönen Mustern u.
weichfließ. Qualität, v.
078

Vistra-Musseline
in besonders aparten
Mustern
125

Baumwoll. Cloqué
in gebürt und ge-
streift
138

Winkelmann

Dresden - A. früher: Ludw. Bach & Co. Wettinerstraße 3-5

komplett
5 RM. Dauerwelle
Blembel-Vehma, Wilsdruffer Str. 36

Gutes Maß - Vollkorn - Brot mit Weizenbier
ergibt eine köstliche Bierhaltsschale

Große Naswahl
in entzückenden
Papier-Laternen

Eisesschränke
gehäuscht, wie neu
Eismaschinen 20,- 62,-

Gastwirts-
Stühle, gebr., ab 2,-
Tische, gebr., ab 7,50
Marmortische ab 50,-

Stehtische abw.,
Gartenmöbel
Sohle, gebr., 1,75
Tische, gebr., 6,-
Gartenbank, Sessel
abw., preisw.

Gustav Löther
v. 150,- 180,- 188,-
in Holzgestell verarbeitet
Fachgeschäft

Kämpfe
Pillnitzer Str. 46
Fachgeschäft

Alles
Gold u. Silber
(auch alle Silbermark)
kaufen gegen Kasse

Zimmermann & Brückner
Jewellerei
Seestraße 4 II/33 448

Erdbeeren
nach Karlsbader Art

eine kleine Köstlichkeit, die
ihnen Café Beyer als Spezialität täglich frisch und
frischend bietet

Café
Beyer

Wilsdruffer Straße 20
Fernsprecher 21 212, 21 213

**Besuch in Kamenz den
Hutberg und sein Berghotel**

Tel. 238
Paradies am
Gipfel des Berges

Gebäude und Bistro u. Omnibusverkehrshallen
s. s. Hauptbahnhof Dresden-Gittersee

Gästehof Klein'schirme

Empfang, Sitz. Meine aussergerichtliche
Gäste u. 400 Personen heißt ich
für viele Besiedlung u. Ferien zu Aussicht
befestigt. Bälle u. warme Spellen
zu jeder Tageszeit. Jedes Sonntag von
4 Uhr an feines Ball. Geben Wirtschaft
Gästehotel, Bäckerei u. Dienstleistungen

Zugspitze bei (Ruf 89)

Brand-Erbisdorf
vernehmtes Gaststätte ohne Tanzfläche

Große Parkanlagen, Herrlichkeit, Rundblick
in das Erzgebirge, gute Bewirtung, Räume
für geschlossene, Gesellschaften u. Betriebsver-
anstaltungen, Vertragskonzerte des DDAC.

Kunststoffpferde für Teppiche

Garderobe Viktoriastr. 20

Denora. Beste Facharbeit. Tel. 18222

Grenzbedeckte
Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

durch den Altmühlkreis nach Obern

Wanderung s. s. Sonderbil

Gästehof Slipphanten

Region Böhmen / Tel. Wilsdruff 420

Festspiele

1937

Grenzbedeckte

Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

durch den Altmühlkreis nach Obern

Wanderung s. s. Sonderbil

Gästehof Slipphanten

Region Böhmen / Tel. Wilsdruff 420

Festspiele

1937

Grenzbedeckte

Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

durch den Altmühlkreis nach Obern

Wanderung s. s. Sonderbil

Gästehof Slipphanten

Region Böhmen / Tel. Wilsdruff 420

Festspiele

1937

Grenzbedeckte

Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

durch den Altmühlkreis nach Obern

Wanderung s. s. Sonderbil

Gästehof Slipphanten

Region Böhmen / Tel. Wilsdruff 420

Festspiele

1937

Grenzbedeckte

Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

durch den Altmühlkreis nach Obern

Wanderung s. s. Sonderbil

Gästehof Slipphanten

Region Böhmen / Tel. Wilsdruff 420

Festspiele

1937

Grenzbedeckte

Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

durch den Altmühlkreis nach Obern

Wanderung s. s. Sonderbil

Gästehof Slipphanten

Region Böhmen / Tel. Wilsdruff 420

Festspiele

1937

Grenzbedeckte

Rehfeld

Nach Ihrer Fahrt auf der Autobahn

Wirtschafts- und Börsenteil

Freitag, 11. Juni 1937

— Dresdner Nachrichten —

Nr. 270 Seite 5

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Gelsenauer Papierfabrik AG, Gelsenau
Beg. Dresden

einsetzt, daß sie die Seite. Der Mann er hatte ihr die Absicht — sie habe nicht gesagt. War he das? zum Gewissen bleiben, sich keinen Augenblick die Hilfe brauchte. nicht offen lassen. Sie standen voll auf dem und die Station verließ. Bindungen war sie sich — oder was sie sich zu schelmische Lockung, gewähren Erwagungen gehn, wenn sie daran verlegenheit gemischt habe betreten hatte, überwältigt gewesen, einen Mann zu treffen, waren. Im Anfang waren Form, die es zu meistern, nachher gefügt hinein.

ist fast von selbst. Sie kommen, bewohnt ge- auswärtsschafftlichen Art die sie wohl meist für ersten beiden Tagen nun kam das vertrau-

ne, sie wußte tatsächlich von ihm als am ersten Leben, das sie sonst etwas, dann begriff sie sie wollten beide dieben herausnehmen, da eine Abgrenzung ver- stoss nicht verlegen, schwierig war, bei es sich von selbst, das, und Doreen hatte die Weisheit seines viel herumgekommen nachgedacht zu haben, es Themas gewahrt einen konnte, bog er ab.

Öberschlesische Eisenbahn-Betriebs AG, Gleiwitz

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ergebnisse fast zurückgegangen. Da sich zudem wiederum die Notwendigkeit großer Abschreibungen auf die Buchwerte der politischen Beteiligungen aufgetragen hat, schlägt das Geschäftsjahr 1936/37 mit einem Netto-Ertrag von 32 861 RM ab, um den sich der aus dem Vorjahr vorgestragene Verlust auf 847 888 RM erhöht, der in dieser Höhe vorgetragen werden soll.

Nach dem Verwaltungsbereich ist die geschäftliche Entwicklung der politischen Beteiligungskosten noch wie vor äußerst unbeständig.

Aus der Bilanz (alles in Mill. RM): Anlagevermögen 2,9 (2,2), Beteiligungen 9,95, Umlaufvermögen 5,35 (4,50), langfristige Verbindlichkeiten (Teilsaldoübertragungen) 1,71 (1,71), Warenbestände 0,42 (0,17), Aktiva 9,95 (0,37) und Passiva 1,89 (1,03).

Rheinische Stahlwerke

Beteiligungen an den Vereinigten Stahlwerken am nom. 10 RM. RM erhöht.

Die Gesellschaft, die finanziell für das am 31. März 1937 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 6% vorschlägt, stellt in dem jetzt veröffentlichten Geschäftsjahresbericht fest, daß das Unternehmen an der verkärferten Geschäftsführung sowohl im eigenen Bergbau als auch mittelbar durch seine Beteiligungen Anteil gehabt hat. Um einzelnen nahmen Förderung und Erzeugung der Steinzeilebetriebe gegen das Vorjahr wie folgt zu: Steinzeile 4,00 (1,00) Mill. To., Röhr 1,37 (1,10) Mill. To., Steinzeileförderung 0,12 (0,11) Mill. To., Ammonium 10 415 (15 787) To., Zement einförd. Schwellen 40 208 (33 500) To., Steinbohr 13 140 (10 404) To. Die Röhrzeile an Röhrzeile stieg auf 200,78 (157,22) Mill. Kubikmeter. Auf der Braunkohlegrube Eßmannsberg in Brechen konnte die Braunkohleförderung auf 565 493 (554 086) To., die Brüttförderung auf 173 080 (170 580) To. erhöht werden.

Zu der die Extraktionsförderung des Unternehmens neben den eigenen Bergbaubetrieben so wichtige Beteiligungskontrolle hat dadurch eine Vergrößerung erfahren, daß die Rheinischen Stahlwerke ihre Beteiligung an der Vereinigten Stahlwerke AG um nom. 10 Mill. RM auf nom. 70 Mill. RM erhöht und dadurch eine Vergrößerung von 15,22% am Gesamtkapital der Vereinigten Stahlwerke erreicht haben. Nach uns. Abschreibungen auf Anlagen von 6,94 und anderen Abschreibungen von 0,08 (0,06) Mill. RM ergibt sich einföld. 6,85 Mill. RM. Der Vertrag ein erheblicher Steingewinn von 10,77 (9,71) Mill. RM, woraus wieder 6% Dividende auf das dividendenberechtigte Kapital von 142 Mill. RM verteilt werden sollen. Betreuer sollen dem Sozialfonds wieder 500 000 RM zugeführt und zum Weiteren an den vorherwähnten langfristigen Aufbaufonds vorüber 200 000 (-) RM zur Bildung einer Rettungsstiftung verwendet werden. Zum Vertrag verbleiben 1,41 (0,56) Mill. RM.

Aus der Bilanz (in Mill. RM): Beteiligungen 100,19 (99,42) Mill. RM, Förderungen 7,21 (11,69) Mill. RM, Bananenförderung 13,24 (15,21), Herkunftssteuer 6,21 (5,51), Röhrzeile 3,17 (3,27), Anlagen 105,30 (112,05), Aktienkapital 100, gleichzeitige Rücklage 15, sonstige Rückstellungen 9,87 (7,26), die gesamten übrigen Verbindlichkeiten 11,33 (14,90).

Gelsenauer Siegelwerke AG in Neuburg b. Zeit Nach 6,10 (6,00) Mill. RM Abschreibungen auf Anlagen wurde ein Steingewinn von 70 110 (11, 8, 84) Mill. RM erzielt, um den sich der Vertragsvertrag weiter auf 114 190 Mill. RM erhöht. Abschreibungen 1,30 (1,47), Umlaufvermögen 4,50 (0,20), Verpflichtungen 0,72 Mill. RM.

Ungewöhnliche Geschäftsstille

Berliner Börse vom 11. Juni

Die kaum noch zu überbietende Geschäftsstille ist wesentlich bedingt durch die öffentliche Zurückhaltung der Bautenkundebüro; die veranlaßt den berufsmäßigen Börsenhändler weiterer Sättigstellungen früher eingegangenen Engagements vorzunehmen. Dadurch erlitten die ersten Notierungen mit wenigen Ausnahmen Rückgänge, die im wesentlichen nur leichten über Prognosehöhe hinausgingen. Aber auch heute sollte es nicht an Sonderbewegungen. So konnten zum Beispiel Eisenbahnverkehr auf Grund der Dividendenentfernung mit 8 % um 2,5 % ansteigen. Gut erholt waren Rheinkahl mit + 0,25 %. Nach den ersten Notierungen lebten regere Käufe in Westdeutsche Kaufhof ein. Große Umläufe hatten Mannesmann mit etwa 80 000 RM bei einem um 0,025 % höheren Kurs. Braunkohlenwerke blieben zum Teil schriftlos. Erdöl waren Deutsche Erdöl mit + 1 %. Aktiengruppen standen weiter im Angebot, so namentlich Weltregal (— 1,75) und Wieserleben (— 1,25 %). Elektro- und Tarifnotierungen machten + 0,5 % zurück. Siemens verlor sogar 2,92% um 1 %. Am übrigen sind nur noch Deutscher Eisenhandel mit — 1 und Alschaffendorfer mit + 1,5 an derzeit Dortmunder Union mit + 0,25 % heroverhoben.

Am Rentenmarkt ermäßigte sich Reichsdarlehen um 0,25 % auf 126,25, die Umlaufdungsdanteile unverändert 94,15.

Kurse von Steuergutscheinen und Gemeindeumschuldungen - Anleihe

Berlin, 11. Juni. Steuergutscheine. Haftleistungen 1934 103,50, 1935 107,50, 1936 111,50, 1937 115,75 repatriert, 1938 116 repatriert. — Durchschnittsuro für Gruppe I 110,80, — 4 %ige Gemeindeumschuldung-Anleihe 98,775 bis 94,325.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmaschinen 151,50 bis 150,50, Schiedmandel 90,25 bis 91,75, Zeittimer Öderwerke 180,50 bis 182,50, Stoerner-Auto 84 bis 85,50, Ufa-Kino 70,50 bis 72, Burbach-Kali 82,75 bis 84,25, Ufa-Bonds abgest.

Am Markt der unnotierten Wertie war die Tendenz fall. Es notierten: Bauk für Handelsmarkt 94,25 bis 96,75, Deutsche Grammophon 100 bis 108, Adler-Blech 111 bis 115, Ford-Motor 108 bis 108, Möbel-Wagen 118 bis 120, Karlsbad 109 bis 111, Vondra-Brau 101 bis 108, Obersch. Eisenbahndienst 79 bis 80,90, Sachsen-Texthilfmas

Kursberichte vom 11. Juni 1937

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Rohne Gewinn																			Rohne Gewinn			
Festverzinsliche Werte			Aktien			1. Industrie			Aktien			1. Industrie			Aktien			1. Industrie				
Zeit	Zins.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	
Zeit	Zins.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	11. 6.	10. 6.	
45	Schatzanleihe des	4%	4%	Kred.-Kredr. 8-10	88,75	88,75	4%	4%	4%	Görlitzer Waggon	129,0	129,0	4%	4%	Pittner	200,0	201,0	4%	4%	Wanderer	183,5	183,5
45	Desch. Reich. 1933	88,5	88,5	do. do. 19-21	88,75	88,75	4%	4%	4%	Göhliser Br.	110,5	110,75	4%	4%	Plauen. Gardinen	115,0	116,0	4%	4%	Weissenborn. Pap.	120,0	120,0
45	Reichsanleihe 1927	101,82	101,82	do. do. 14	88,75	88,75	4%	4%	4%	Görlauer Br.	75,75	75,75	4%	4%	Plauen. Tüll	—	—	4%	4%	Wenzl & Naumann	14,75	14,75
45	do.	88,0	88,0	do. do. 10	100,0	100,0	4%	4%	4%	Groden. Webst.	126,0	126,0	4%	4%	Plautsch. Lager	23,0	23,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5
45	Reichssch. 36 R. 3	88,0	88,0	do. do. 12	88,75	88,75	4%	4%	4%	Groden. Webst.	220,0	220,0	4%	4%	Pora. Vellendorf	104,5	104,5	4%	4%	Pozz. Waldsassen	83,75	83,75
45	Younganleihe	104,5	104,5	do.	Aufw. Pfandbr. 100,75	101,0	4%	4%	4%	Grünerbau	—	—	4%	4%	Pozz. Waldsassen	83,75	83,75	4%	4%	Zeiss Ikon	112,87	112,87
45	Siecks. Anl. 1927	88,25	88,25	do. Schätz. 8	—	—	4%	4%	Laus. Pfandbr. 8	102,0	102,0	4%	4%	Reichsb. Exportbr.	188,0	188,0	4%	4%	Zittau. Maschinen	192,0	192,0	
45	do. Schätz. 9	100,5	100,4	do. Schätz. 12	100,15	100,25	4%	4%	do. do. 9	100,0	100,0	4%	4%	Reichsbräu	108,75	108,75	4%	4%	Zucker. Halle	87,0	87,0	
45	do. Schätz. 12	100,15	100,25	do. Gutsch. 12	—	—	4%	4%	do. do. 13	100,0	100,0	4%	4%	Reinecker	188,0	188,0	4%	4%	Zwick. Kammgarn	135,0	135,0	
45	S.Landeskult. R. 1	88,375	88,375	do. R. 4	88,375	88,375	4%	4%	do. do. 14	—	—	4%	4%	Riugut & Co.	111,5	112,75	4%	4%	2. Banken	—	—	
45	do. R. 4	88,375	88,375	do. R. 2	88,375	88,375	4%	4%	do. do. 10	100,0	100,0	4%	4%	Rosenthal. Porz.	90,0	90,0	4%	4%	ADCA	88,5	88,5	
45	do. Aufw. R. 2	103,0	103,0	do. R. 2	103,0	103,0	4%	4%	do. do. 11	88,0	88,0	4%	4%	Rosenthal. Zucker	84,0	84,0	4%	4%	Braunh. 0	137,0	138,0	
45	do. do. Rogg. R. 1	—	—	do. Kredr. 11	88,0	88,0	4%	4%	do. do. 12	88,0	88,0	4%	4%	Sachsenwerk	380,0	380,0	4%	4%	Commerzbank	113,25	113,25	
45	Reichsb. Sch. v. 35	100,0	100,0	do. v. 36	88,125	88,125	4%	4%	do. do. 13	117,0	117,0	4%	4%	Sachsenw. o. D.G.	120,0	120,0	4%	4%	Disch. Disconto	118,37	118,37	
45	Reichsp.-Sch. 1934	100,75	100,75	do. do. v. 35	100,2	100,2	4%	4%	do. do. 14	—	—	4%	4%	Dresdner Bank	105,0	105,0	4%	4%	Dresden. Handelsb.	137,25	137,25	
45	Reichsanl. Altbz.	126,0	126,0	do. do. 15	126,37	126,37	4%	4%	do. do. 15	100,0	100,0	4%	4%	Reichsbank	214,0	214,0	4%	4%	Sächs. Bank	106,5	106,5	
45	Schutzegeb.-Anl.	11,35	11,35	do. Zert.	11,35	11,35	4%	4%	do. do. 16	88,5	88,5	4%	4%	Sächs. Badenc.	121,0	122,5	4%	4%	Sächs. Badenc.	—	—	
45	Dresdner 1926 R. 1	97,75	97,75	do. do. R. 2	97,75	97,75	4%	4%	do. do. 17	88,5	88,5	4%	4%	3. Verkehr	—	—	4%	4%	Reichsb. T. Vorz.	125,5	125,5	
45	do. 1928	97,75	97,75	do. do. 18	97,75	97,75	4%	4%	do. do. 18	88,5	88,5	4%	4%	Dt.Eisenbahnbr.	82,35	82,35	4%	4%	Dt.Eisenbahnbr.	82,35	82,35	
45	Leipziger 1928	88,75	88,5	do. do. 19	88,25	88,25	4%	4%	do. do. 19	88,5	88,5	4%	4%	Sächs. Elektroitali	107,0	107,0	4%	4%	Sächs. Elektroitali	107,0	107,0	
45	Plauener 1927	88,25	88,25	do. do. 20	88,25	88,25	4%	4%	do. do. 20	100,0	100,0	4%	4%	Versicherung	—	—	4%	4%	Leipzig. Feuer A	178,0	—	
45	Riesaer 1929	97,75	97,75	do. do. 21	97,75	97,75	4%	4%	do. do. 21	88,5	88,5	4%	4%	Leipzig. Feuer B	178,0	—	4%	4%	Leipzig. Feuer B	178,0	—	
45	Zwickauer 1929	97,75	—	do. do. 22	97,625	97,625	4%	4%	do. do. 22	88,5	88,5	4%	4%	Leipzig. Feuer C	178,0	—	4%	4%	Leipzig. Feuer C	178,0	—	
45	do. 1928	97,75	97,75	do. do. 23	97,625	97,625	4%	4%	do. do. 23	88,5	88,5	4%	4%	Leipzig. Feuer D	178,0	—	4%	4%	Leipzig. Feuer D	178,0	—	
45	Dresdner Altbz.	130,0	130,0	do. do. 24	97,625	97,625	4%	4%	do. do. 24	88,5	88,5	4%	4%	Schuldverschreibungen	—	—	4%	4%	Aschaffenburg. A.-B.	—	—	
45	do. Neubz.	—	—	do. do. 25	97,625	97,625	4%	4%	do. do. 25	88,5	88,5	4%	4%	Bank für Braunsch.	115,5	115,5	4%	4%	Bohrisch. Brauerei	102,5	103,25	
45	S.H.Samm.-Anl. 30	132,0	132,0	do. do. 26	145,0	145,0	4%	4%	do. do. 26	98,0	98,0	4%	4%	Einhard.	103,0	103,0	4%	4%	Osterholz. S. Br.	102,5	102,5	
45	do. do. do. 27	—	—	do. do. 27	145,0	145,0	4%	4%	do. do. 27	98,0	98,0	4%	4%	Hansa Lübeck	102,0	102,0	4%	4%	Hansa Lübeck	102,0	102,0	
45	Erzähler R. 3-4	100,0	100,0	do. do. 28	100,0	100,0	4%	4%	do. do. 28	98,0	98,0	4%	4%	Leipzig. Riebeck	102,75	102,75	4%	4%	Leipzig. Riebeck	102,75	102,75	
45	do. do. 29	100,0	100,0	do. do. 29	100,0	100,0	4%	4%	do. do. 29	98,0	98,0	4%	4%	Leipzig. Riebeck	102,75	102,75	4%	4%	Leipzig. Riebeck	102,75	102,75	
45	do. do. 30	103,75	103,75	do. do. 30	103,75	103,75	4%	4%	do. do. 30	98,0	98,0	4%	4%	Leipzig. Riebeck	102,75	102,75	4%	4%	Leipzig. Riebeck	102,75	102,75	
45	Dresdner Grundst.	—	—	do. do. 31	103,75	103,75	4%	4%	do. do. 31	98,0	98,0	4%	4%	Mitglied. Stahl	101,37	101,37	4%	4%	Mitglied. Stahl	101,37	101,37	
45	Goldpfldde. R. 1	100,75	100,75	do. do. 32	100,75	100,75	4%	4%	do. do. 32	98,0	98,0	4%	4%	Sachs. Gutsab.	183,5	183,5	4%	4%	Wanderer	183,5	183,5	
45	do. R. 2-9	100,0	100,0	do. do. 33	100,75	100,75	4%	4%	do. do. 33	98,0	98,0	4%	4%	Weissenborn. Pap.	120,0	120,0	4%	4%	Weissenborn. Pap.	120,0	120,0	
45	do. Aufwert.	100,37	100,62	do. do. 34	100,75	100,75	4%	4%	do. do. 34	98,0	98,0	4%	4%	Wenzl & Naumann	14,75	14,75	4%	4%	Wenzl & Naumann	14,75	14,75	
45	do. Gutsch. 6	7,0	7,0	do. do. 35	100,75	100,75	4%	4%	do. do. 35	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. R. Br. 1	100,75	100,75	do. do. 36	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 36	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. do. 2	4,5	4,5	do. do. 37	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 37	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Aufw. 3, 3a	100,0	100,0	do. do. 38	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 38	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Gutsch. 3a	7,0	7,0	do. do. 39	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 39	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	Kredits-Pfdbr. 2-8	100,0	100,0	do. do. 40	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 40	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Aufw. 3, 3a	100,0	100,0	do. do. 41	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 41	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. do. 3	100,0	100,0	do. do. 42	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 42	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 2	98,75	98,75	do. do. 43	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 43	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	Schuldverschrs. 1-3	—	—	do. do. 44	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 44	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 3	100,0	100,0	do. do. 45	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 45	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 46	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 46	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 47	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 47	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 48	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 48	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 49	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 49	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 50	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 50	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 51	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 51	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 52	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 52	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 53	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 53	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 54	98,75	98,75	4%	4%	do. do. 54	98,0	98,0	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	4%	4%	Wunderlich	78,5	78,5	
45	do. Kredit. 7	98,75	98,75	do. do. 55	9																	

Berliner Börse

Other Growth

Deutsche Staats- und Stadtschulden										Bank-Aktionen										Pfand- und Kreditbriefe										Transportwerte										Industrie-Aktionen										Ausländische Anleihen										Amtlich notierte Devisenkurse									
11. 6.					10. 6.					11. 6.					10. 6.					11. 6.					10. 6.					11. 6.					10. 6.					11. 6.					10. 6.																								
Reichsschatzbesitz		11. 6.			10. 6.			Bremen Wollkäm.		Hindr. & Außerm.			11. 6.		10. 6.			Rödergrube		11. 6.			in Berlin		Parität			11. 6.		10. 6.			Fälligkeit		11. 6.			10. 6.																															
5% Reichsschuldt. v. 27		11. 6.			10. 6.			Budrus Eisenc.		Hirschb. Lederb.			11. 6.		10. 6.			Rosenthal, Porz.		11. 6.			Parität		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit			11. 6.		10. 6.																																		
4% do. do. v. 34		99,0			99,0			Berg. Opt. Ind.		Hösch, Eis. u. St.			11. 6.		10. 6.			Rositzer Zuckerr.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
5% Younganleihe		104,75			104,75			Busch, Opt. Ind.		Hoffeln, Starkf.			11. 6.		10. 6.			Ferd. Rückforth		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% Schätz. 36		100,37			100,37			Gy. Guldensch.		Hohescheuerwerke			11. 6.		10. 6.			Rüggersburg, A.-G.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
5% Sachs. Anteile		99,3			99,3			Gy. Guldensch.		Phil. Holzmann			11. 6.		10. 6.			Bachseewerk, neur.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
5% Schätz. VIII		100,7			100,7			Gy. Guldensch.		Hotelbetriebsges.			11. 6.		10. 6.			Sachsenbr. Mach.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. do. IX		100,7			100,7			Gy. Guldensch.		Huta, Brennsw.			11. 6.		10. 6.			Saxonia Cement.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% Reichsb. Schtz. 36		100,3			100,3			Gy. Guldensch.		Locenz Hütchen.			11. 6.		10. 6.			Saxon. Cem.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. v. 351		100,5			100,5			Gy. Guldensch.		Locenz Hütchen.			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. u. Zk.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% Pr. Ld. Bf. Ld.		105,75			105,75			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		99,0			99,0			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11. 6.			Geld		11. 6.			Brief		11. 6.			10. 6.		Fälligkeit																																		
4% do. 28 Anl.		—			—			Gy. Guldensch.		Lösch. Bergbau			11. 6.		10. 6.			Schles. Brgh. Br.		11.																																																	

Buchan Associates Management